

Tagesbefehle zum 58. Geburtstag der US-Air Force in Europa und das Weltbild ihres Kommandeurs!

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 035/05 – 20.10.05



Das Titelbild ist ein von dem amerikanischen Künstler Micah Ian Wright aktualisiertes Plakat aus dem Jahr 1945. Wir haben es dem Buch „He, Sie da! Keine Fragen bitte! Oder wir inhaftieren Sie illegal in Guantánamo“, Verlag Antje Kunstmann, München 2004, entnommen. Die Plakatschrift lautet: „Wir haben dem Feind Zunder gegeben – nun sucht er Rache! Krieg: der erste Einfall der Einfallslosen“

## Fundsachen

### **USAFE-Tagesbefehl für Luftwaffensoldaten, August 2005**

#### **Gefolgschaft – Die andere Hälfte des Führertums!**

(Im Original: USAFE Airman Information File, 08.05 / Followership – The Other Half of Leadership)

KAISERSLAUTERN AMERICAN, 26.08.05

Ein guter Führer muss sich wechselnden Umgebungen anpassen und gewöhnliche Leute dazu motivieren, außergewöhnliche Dinge zu tun. Entsprechend müssen sich Gefolgsleute an Führer, Mission, Organisation und Umgebung anpassen oder riskieren, ihre Bedeutung zu verlieren. Zu oft sind Gefolgsleute entweder unfähig, sich zu ändern, oder nicht bereit, die schwierigen Schritte zu tun, die dazu notwendig sind. Die Erfolgsformel lautet: Passt euren Stil an, um die Visionen eurer Führer, die Ziele eurer Organisation und die operative Umgebung zu unterstützen.

**Mission / Vision:** Gute Gefolgsleute haben ein klares Verständnis davon, wo ihr Führer hingehen will. Wenn ihr die Mission und die Vision eures Führers versteht, werdet ihr den Aufgaben Vorrang einräumen, die zum Erreichen der Ziele der Organisation notwendig sind. Als Gefolgsmann bist du der Experte – ergreife die Initiative und habe den Mut, die Visionen des Führers in die Tat umzusetzen. Als der frühere Außenminister Colin Powell gefragt wurde, warum er als Oberkommandierender der US-Streitkräfte ausgewählt wurde, antwortete er: „Ich habe sehr hart gearbeitet. Ich war loyal gegenüber denen, die mich ernannt haben, gegenüber meinen Untergebenen und gegenüber meinen Mitarbeitern. Ich habe mir den Ruf erworben, jemand zu sein, dem man trauen konnte. Ich habe immer mein Aller-, Allerbestes gegeben.“

**Organisation:** Gute Gefolgsleute kennen immer die Stärken und Schwächen ihrer Organisationen. Sie kennen den Leistungsstand ihrer Geschwader-Kameraden und verstehen die Herausforderungen, vor denen ihr Team steht. Gleichzeitig sollten Gefolgsleute aber auch ihre eigenen Stärken, Schwächen und Motivationen kennen – seid ehrlich! Betrachtet, was ihr in den Kampf einbringt, und was ihr damit zu den Visionen des Führers beibringt. Wenn ihr entdeckt, wo eure Fähigkeiten am nötigsten gebraucht werden, dann setzt eure Erfahrung energisch und konzentriert ein. General Curtis E. LeMay hat einmal gesagt, man habe ihm nie einen Job gegeben, für dessen Ausübung er sich genügend qualifiziert gefühlt habe, und doch ist er einer unserer großartigsten militärischen Führer geworden.

**Umgebung:** Gute Gefolgsleute widmen ihrer Umgebung immer äußerste Aufmerksamkeit. Die sich ständig ändernde Umgebung, in der wir heute operieren, fordert, dass wir für jede Situation vorbereitet sind. Jede Unaufmerksamkeit kann unsere Kameraden gefährden. Aufgeschlossene und wachsame Gefolgschaft kann den Unterschied zwischen Erfolg und Misslingen einer Mission ausmachen. Wenn ihr Veränderungen spürt, erkennt sie und nehmt sie an!

Gute Gefolgschaft ist das Ergebnis aufmerksamen Lernens, besonnenen Handelns und manchmal schmerzlicher Erfahrung. Aber wenn ihr euch anpasst, werdet ihr unersetzlich

für euren Führer, eure Organisation und die Mission. In einem Beruf, in dem sich Erfolg in Menschenleben misst, müssen wir uns alle darauf vorbereiten, dynamische Gefolgsleute zu sein – die andere Hälfte großartigen Führertums!

General Doc Foglesong

Chief Master Sergeant Gary Coleman

„Bringt euren Mut mit!“

### **USAFE-Tagesbefehl für Luftwaffensoldaten, September 2005**

#### **Mit Leidenschaft das tun, was zu tun ist**

KAISERSLAUTERN AMERICAN, 16.09.05

„Ich ... schwöre feierlich, dass ich die Verfassung der Vereinigten Staaten einhalten und verteidigen werde.“ Das sind mehr als Worte für uns Berufssoldaten. Unser Eid verpflichtet uns zu einem würdevollen Weg, einem Weg zu einer perfekteren Union. Wir müssen uns gemeinsam verteidigen und die Segnungen der Freiheit für unsere Nation und unsere Nachkommen sichern. Unsere Anstrengungen fordern, den strategischen Zielen unserer Nation verpflichtet und darauf vorbereitet zu sein, zu ihrer Verteidigung große Opfer zu bringen. Leidenschaft in unserem Tun ist keine Option – sie ist unentbehrlich für die Zukunft unserer Nation.

Präsident John F. Kennedy sagte bei seiner Antrittsrede 1961: „Alle Nationen, seien sie uns wohl oder übel gesonnen, sollen wissen, dass wir jeden Preis bezahlen, jede Last tragen, keine Mühe scheuen, jeden Freund unterstützen und jedem Widersacher entgegentreten werden, um das Überleben und den Erfolg der Freiheit zu sichern.“ Diese Wahrheiten werden heute in jeder Ecke der Welt auf die Probe gestellt. Unsere Feinde sind oft schwierig zu identifizieren und können unter uns herumspazieren. Macht keine Fehler, wir befinden uns in einem lebenslangen Kampf, einem langwierigen und asymmetrischen Streit, der unsere Entschlossenheit – unsere Leidenschaft – herausfordert, wie kein anderer zuvor.

Sachverstand, Vertrauen, Begeisterung und Überzeugung sind Kennzeichen von Leidenschaft. Wir müssen unsere Leidenschaft demonstrieren, in allem, was wir tun! Angefangen vom Straßenbau bis zum Flugzeugstart, von gemeinsamen Aktivitäten zur Sicherung unserer Einrichtungen bis zur Fürsorge für eure Geschwader-Kameraden – der Glaube an das, was wir tun, ist wesentlich für den Erfolg der Mission. Wir müssen fortfahren, daran zu glauben, dass Amerika jeder Herausforderung gewachsen ist. Leidenschaft gibt uns die Kraft, durchzuhalten und die Moral und den physischen Mut, kühn nach unseren Überzeugungen zu handeln - unser Geist manifestiert sich durch Aktion.

Leidenschaft ist ansteckend! Führer, vermittelt euren Mannschaften eine Vision und Begeisterung! Gefolgsleute, bringt euren Sachverstand und eure Überzeugung in jede Facette der Mission ein! Habt den Mut, eure Aktionen anzuführen und eure Fingerabdrücke zu hinterlassen!

„Wenn ein Feind in offener Feldschlacht zu bekämpfen ist, ... dienen viele, applaudieren alle und die Wogen des Patriotismus schlagen hoch. Aber wenn der Streit sich lang und langsam hinzieht ohne direkten, sichtbaren Feind, werdet ihr eine schwere Wahl haben.“ Kennedys unsterbliche Worte waren nie passender. Weil wir den globalen Kampf für die Freiheit fortsetzen, müsst ihr euch versichern, dass alles, was ihr tut, zum Erfolg dieser Mission beiträgt und eure Handlungen danach ausrichten – tut alles, was ihr tut mit Leidenschaft!

General Doc Foglesong

CMSgt Gary Coleman

„Bringt euren Mut mit!“

(General Foglesong ist der Oberkommandierende der USAFE, der US-Air Force in Europa, deren Hauptquartier sich auf der US-Air Base Ramstein befindet. Der Chief-Master Sergeant – Oberstabsfeldwebel – hat mitunterzeichne, damit sich auch die Mannschaftsdienstgrade angesprochen fühlen. „Bring Your Courage“ – Bringt euren Mut mit – ist der Wahlspruch der USAFE.)

### **Air Force-Geburtstag: Wir feiern 58 Jahre Vermächtnis und Dienst**

Kommentar von General Robert H. „Doc“ Foglesong, Kommandeur der US Air Force in Europa

KAISERSLAUTERN AMERICAN, 16.09.05

Vor 58 Jahren, am 18. September 1947, wurde W. Stuart Symington als erster Secretary of the Air Force vereidigt; in diesem Augenblick wurde die Air Force eine selbständige abgetrennte US-Teilstreitkraft. Gerade ein Jahr später hatte die US-Air Force in Europa in der Operation Vittles, die später als Berliner Luftbrücke bekannt wurde, eine lebenswichtige Rolle zu spielen, als sie 2,3 Millionen Tonnen Nahrungsmittel, Treibstoffe und medizinischen Bedarf in die blockierte Stadt Berlin transportierte.

Heute sind die Männer der USAFE in weitreichenden US- und NATO-Einsätzen und Übungen weltweit engagiert. Wir fördern die Demokratie in Staaten wie dem Irak und den früheren Nationen des Ostblocks, indem sich USAFE-Leute in den Operationen Iraqi Freedom und Enduring Freedom (in Afghanistan), in Manövern der Partnerschaft für den Frieden, in Kontaktprogrammen zwischen den Militärs verschiedener Staaten und in anderen Aktivitäten engagieren.

Allen Mitgliedern der Air Force, den Aktiven, der (National) Guard, den Reservisten, den Zivilisten, den Ruheständlern und den Familien – möchte ich für ihre Hingabe und ihre Verpflichtung danken. Wegen eurer Anstrengungen und eurer Entschlossenheit bleiben wir die geachtetste und gefürchtetste Luft- und Weltraumwaffe der Welt. Wir erweisen euch die Ehre dafür, dass ihr jeden Tag euren Mut einbringt – danke für alles, was ihr tut!

(Alle „Fundsachen“ wurden komplett übersetzt und vom Übersetzer mit Anmerkungen in Klammern versehen.)

---

## **Zum Weltbild des Kommandeurs der USAFE**

Schon das Vokabular des Herrn Foglesong versetzt den deutschen Leser in Angst und Schrecken. Von Führern, die ihre Gefolgschaft zu außergewöhnlichen Taten anspornen, haben wir mehr als genug. Auch der als leuchtendes Beispiel zitierte Colin Powell hat wohl im Falle des Irak-Krieges die Politik seines Präsidenten Bush etwas zu loyal vertreten. Heute betrachtet er seine Lügen vor der UNO über die angebliche Existenz von Massenvernichtungswaffen im Irak als „Schandfleck“ in seinem Lebenslauf, weil sich seine „Beweise“ als falsch herausgestellt haben - als ob er das nicht damals schon gewusst hätte!

In den „leidenschaftlichen Visionen“ des Herrn Foglesong wimmelt es nur so von nationalistischen Phrasen und Versatzstücken einer faschistoiden Ideologie: Mit einer „wachsam, angepassten Gefolgschaft“ gelte es in „sachverständig und erfolgreich durchgeführten Missionen“ im „globalen Kampf um die Freiheit der Nation“ gegen einen „unsichtbaren Feind“, der an jeder Ecke lauert, „mutig und ausdauernd unter großen Opfern zum Wohl der Nachkommen“ zu siegen! Diesen „Kampf“ wollten schon ganz andere „Führer“ kämpfen.

Da überfällt die größte Wirtschafts- und Militärmacht der Welt unter Missachtung des Völkerrechtes in immer kürzeren Abständen mit Vorliebe schwächere und kleinere Länder,

um die Interessen ihrer Öl- und Rüstungsimperien durchzusetzen, und der Herr General erweckt den Eindruck, die USA müssten sich ständig rundum gegen gewaltbereite Invasoren verteidigen. Ein Psychiater würde da wohl von Paranoia oder Verfolgungswahn sprechen. „Gefürchtete“ Psychopathen haben schon genug Kriege angezettelt.

Wenn sich der US-General Foglesong seiner „Constitution“ so sehr verpflichtet fühlt, sollte er auch unser Grundgesetz nicht länger mit Kriegseinsätzen von seiner Air Base Ramstein aus verletzen. Sein historischer Rückblick, der die vor 1947 liegenden Flächenbombardements auf deutsche Städte wie Kaiserslautern und die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki ausspart, vergisst auch die danach durchgeführten Entlaubungsaktionen in Vietnam, die Angriffe mit Uranmunition in Serbien und die Streubombeneinsätze in Afghanistan und im Irak.

Wenn die Menschheit auf etwas völlig verzichten kann, dann ist das die Art „Demokratie“, die US-Generäle wie Herr Foglesong gern herbeibomben möchten – vielleicht sogar mit Atombomben! So stellen wir uns Demokratie und Freiheit gerade nicht vor, Herr General!

---

## **Ach, iwwerischens ...**

*So e Typ wie der hat doch nimmi alle Tasse im Schrank. Der tickt doch nimmi rischdisch. Der hats doch am Schdreißje un am Seier. Der hat doch e Rad ab. Demm rast doch de Blogger. Der hat so de Kopp uff, dess derf doch net wohr sinn! Do gebbds blooss ääns: Ab no Klingeminschder!*

---

### **Wichtige Telefonnummern:**

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer	0800 / 8620730
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein	06371 / 952655
Innenministerium RLP –Flugbetrieb	06131 / 163382
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz	06131 / 164700
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin	01888 / 242424

---

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**